

Unterhauser KIRCHENSPIEGEL

61. Jahrgang Frühling 2024 Blatt 1

Aktuelles aus unserer Pfarrgemeinde Unterhaus-Millstätter See



Jeder
Frühling
ist ein
Vorgeschmack
auf die
Auferstehung



Foto: Christian Kohl

EVANGELISCH

am Millstätter See



Wort der Pfarrerin



Liebe Gemeinde!

Ostern ist Grund zur Freude, ein fröhliches Fest! Wir feiern die Auferstehung des Herrn. Dazu laden wir herzlich in unsere Kirche ein. In Liedern, Lesungen und Predigten hören wir die frohe Botschaft und die Ermutigung zum Leben.

Die Osterfreude wird auch durch die Bräuche sichtbar: bunte Ostereier, Osternestl suchen mit den Kindern, ein Osterspaziergang, Gemeinschaft pflegen zuhause bei der Osterjause, beim Osterfrühstück oder zur Auferstehungsfeier am Ostersonntag früh im Gemeindegemüesaal.

Auch die aufblühende Natur nach dem Winter wird unsere Herzen und Sinne beleben und erfreuen. Jeder Frühling ist ein Vorgeschmack auf die Auferstehung!

So können wir wohl getrost in das alte Osterlied einstimmen: **Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit! Halleluja!**



Doch nicht immer sind wir fröhlich, oder ist uns zum Lachen zu Mute. Leidvolles, existentielle Sorgen, Trauer, Ärger, Krisen, Kriege, die hohe Inflation und Zukunftsfragen machen uns zu schaffen. Auch die finanzielle Situation unserer Evang. Kirche in Österreich mit ihren Folgen gehört zu den weniger erfreulichen Nachrichten.

Halten wir in dieser nicht einfachen und herausfordernden Zeit trotzdem zusammen: in unserer Gesellschaft und auch als Pfarrgemeinde und Kirche. Nehmen wir als schönes Zeichen, was fröhlich und ermutigend in unserer Gemeinde vor Ort geschieht!

Mit viel Motivation, Energie und Fröhlichkeit hat unsere neue Gemeindevertretung und unser neues Presbyterium begonnen. Fröhlichkeit ist auch in anderen Bereichen unseres Gemeindelebens spürbar. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen und ich als Pfarrerin versuchen uns den Herausforderungen unserer Zeit zu stellen und das Bestmögliche daraus zu machen.

Auch persönlich wünsche ich uns die Osterfreude: Möge hinter allem Dunkel, hinter jedem Kreuz, hinter jeder Sorge und jedem Leid das österliche Licht leuchten, uns wieder Kraft geben, Zuversicht und Lebensfreude. Möge der Glaube an den auferstandenen Christus uns trösten und uns zum Leben neu ermutigen.

Frohe und gesegnete Ostern!

Ihre/eure Pfarrerin
Seniorin Dagmar Wagner-Rauca



Ich war schon zwei Funktionsperioden in der Pfarrgemeinde tätig, wovon ich eine im Presbyterium tätig war.

Es war jene Zeit, wo wir die großen Bauprojekte Pfarrhaus und Friedhof durchgeführt haben. Das bedeutet, dass ich sehr gut über die Pfarrgemeinde informiert bin.

„Der Mensch sieht was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“

Diesen Bibelvers (er war 2003 die Jahreslosung) möchte ich uns in den nächsten Jahren als Leitspruch mitgeben!

Der Mensch sieht alles, aber der Herr das Wesentliche. Er steht über uns, ist aber bei uns. Er ist unser Anker und unsere Zuversicht. Er steht uns in guten und schlechten Tagen bei und ist an unserer Seite. Ich wünsche mir, dass wir in Zukunft noch mehr zusammenstehen und zusammenhalten.

Dass es auch finanziell etwas kostet, ist leider das notwendige Übel, das es braucht, um den Wagen am Laufen zu halten! Auch die Evangelische Kirche hat ihre Ausgaben, welche finanziert werden müssen. Ich freue mich schon, Sie bei einem Ihrer nächsten Kirchenbesuche zu begrüßen!

Ihr Kurator
Walter Egarter



Liebe Gemeinde!

Am 7. Jänner wurde ich als Ihr neuer Kurator angelobt. Ich möchte mich auf diesem Weg nochmals für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken.

Für alle die mich noch nicht kennen eine kurze Vorstellung: ich bin 60 Jahre alt, wohnhaft in Unterhaus 5 am Löscherhof (also direkter Nachbar des Pfarrhauses und der Kirche), seit 37 Jahren bin ich mit meiner Gattin Eva (geb. Glawisch-nig) verheiratet.

Wir haben 5 Kinder im Alter von 36, 33, 27, 24 und 15 Jahren.

Sie können uns erreichen

Evangelisches Pfarramt Unterhaus-Millstätter See

Tel.: 04762/81291 und Fax DW: -4 homepage: www.evang-unterhaus-millstaettersee.at

E-mail: pfarramt@evang-unterhaus-millstaettersee.at

Seniorin Dagmar Wagner-Rauca 04762-81291 / 0699-18877235 / seniorin@evang-unterhaus-millstaettersee.at

Sprechstunden im Pfarramt: (Montag ist Ruhetag)

Pfarrerin: nach Vereinbarung

Kirchenbeitrag: Mittwoch 17:00 – 19:00 und Freitag 9:00 – 11:00

Büro: Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 9:00 – 12:00

Kurator: Walter Egarter 0699/10062079

Friedhof: Sekretärin Angelika Peitler

Kirchenbeitrag und Büro: Angelika Peitler 04762/81291 / kb.unterhaus@evang.at

Bitte rufen Sie an, wenn Sie ein Hausabendmahl oder einen Besuch wünschen.

Wir bedanken uns sehr herzlich für alle finanzielle Unterstützung der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde durch Kollekten, Kranzablösen und Spenden! (IBAN: AT31 3947 9000 0000 4325)

Gemeindevertretung und Presbyterium

Unsere neue Gemeindevertretung (alphabetisch):

Irene Assinger, Martina Bleyer, Eleonore Brandstätter, Liane Burgstaller, Norbert Claus, Eva Egarter, Walter Egarter, Mag. Matthias Egarter, Ing. Martin Eggeler, Christa Faschauner, Arnulf Gärtner, Mag.^a Angelika Gößeringer, MMag. Wilhelm Gößeringer, Meinhart Jeschke, Ing. Franz Koch, Kathrin Kofler, Wolfram Kofler, Christian Kohl, Heidrun Lagger, MMag.^a Jirina Ley, Marika Mayer, Christine Mitterer, Monika Moser, Alexander Oosterom, Margje Oosterom, Ing. Friedhelm Paßler, DI Markus Pichorner, Mag.^a Brigitte Schretter, Marlies Schrettlinger, Gustav Unterlerchner, Gerhard Wassermann, Mag.^a Walpurga Wegscheider, Anja Winkler.

Am 12. Dez. 2023 fand die konstituierende Sitzung statt. Nach der Angelobung wurde das neue Presbyterium gewählt und in weiterer Folge die besonderen Funktionen innerhalb des Leitungsgremiums (s.u.) gewählt. Walter Egarter vlg. Löscher aus Unterhaus wurde als neuer Kurator gewählt, Eleonore Brandstätter aus der Schlossau als neue stv. Kuratorin. Im Festgottesdienst am 7. Jänner wurde das Presbyterium eingeführt.

Wir bedanken uns bei allen für ihre Mitarbeit, die als Gemeindevertreter:innen aufgehört haben. Als Presbyter hörten auf und bedanken wir uns nochmals für ihren Einsatz und ihr Engagement in unserer Gemeinde: Georg Winkler (Kurator), Franz Hirschmugl (Presbyter und Friedhofsreferent), Michael Unterlerchner (Presbyter) und Peter Burgstaller (Schriftführer). Auch Ulli Santner wollen wir für ihr Engagement in den letzten Jahren als Jugendreferentin unserer Gemeinde herzlich danken.



Unser neues Presbyterium (v.li.n.re.):

Kathrin Kofler (Schatzmeisterin), Mag.^a Angelika Gößeringer (Schriftführerin), DI Markus Pichorner, Eva Egarter vlg. Löscher, Mag.^a Dagmar Wagner-Rauca (Pfarrerin), Walter Egarter vlg. Löscher (Kurator), Arnulf Gärtner, Liane Burgstaller (stv. Schatzmeisterin), Meinhart Jeschke, Eleonore Brandstätter (stv. Kuratorin), Monika Moser (stv. Schriftführerin).

Wir gratulieren ganz herzlich, wünschen allen Gottes Segen für ihr Wirken in unserer Pfarrgemeinde und sagen herzlich Danke für das Engagement!

Gottesdienstplan

Datum	Uhrzeit	im Jahreskreis	Gottesdienst/Besonderheiten	Predigt
So. 18. Feb.	9.30 Uhr	1. So. Passion	Gottesdienst 	Sen. Wagner-Rauca
So. 25. Feb.	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Sen. Wagner-Rauca
Fr. 1. März	19.00 Uhr	Weltgebetstag	Ökumenischer Gottesdienst 	Sen. Wagner-Rauca
So. 3. März	18.00 Uhr		<i>alpha</i> - Gottesdienst 	Christian Kohl
So. 10. März	9.30 Uhr		Gottesdienst	Traugott Graf
So. 17. März	9.30 Uhr		Abendmahlsgottesdienst mit dem Gemischten Chor Seeboden	Sen. Wagner-Rauca
So. 24. März	9.30 Uhr	Palmsonntag	Gottesdienst + Kindergottesdienst 	Sen. Wagner-Rauca
Do. 28. März	18.00 Uhr	Gründonnerstag	Abendmahlsgottesdienst	Sen. Wagner-Rauca
Fr. 29. März	9.30 Uhr	Karfreitag	Abendmahlsgottesdienst mit der SG-Unterhaus	Sen. Wagner-Rauca
Fr. 29. März	19.00 Uhr	Karfreitag	<i>alpha</i> - Gottesdienst	Christian Kohl
So. 31. März	6.00 Uhr	Ostermorgen	<i>alpha</i> - Auferstehungsfeier danach Osterjause im Gemeindesaal 	Sen. Wagner-Rauca
So. 31. März	9.30 Uhr	Ostersonntag	Festgottesdienst mit der Singgemeinschaft Unterhaus	Sen. Wagner-Rauca
So. 7. April	9.30 Uhr		Gottesdienst	Christian Kohl
So. 14. April	9.30 Uhr		Gottesdienst	Sen. Wagner-Rauca
So. 21. April	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Pfr.i.R. Klaus Niederwimmer
So. 28. April	9.30 Uhr		<i>alpha</i> - Gottesdienst / Konfipräsentation	Sen. Wagner-Rauca
So. 5. Mai	9.30 Uhr	Konfirmation	Festgottesdienst mit Abendmahl	Sen. Wagner-Rauca
So. 12. Mai	9.30 Uhr	Muttertag	Gottesdienst	Sen. Wagner-Rauca
So. 19. Mai	9.30 Uhr	Pfingsten	Gottesdienst 	Sen. Wagner-Rauca
So. 26. Mai	19.00 Uhr	Trinitatis	<i>alpha</i> - Gottesdienst	Christian Kohl
So. 2. Juni	9.30 Uhr		Gottesdienst	Sen. Wagner-Rauca
So. 9. Juni	9.30 Uhr		Gottesdienst	Sen. Wagner-Rauca
So. 16. Juni	9.30 Uhr		Gottesdienst 	Pfr.i.R. M. Matiasek

 ...Winterkirche im Gemeindesaal

 ...Kirchenkaffee

 ...Bewirtung

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1. Kor. 16,24

Jahreslosung 2024

Hier trifft man sich gerne



Frauenkreis

Frauenkreis Unterhaus: (mittwochs 15 Uhr)

14. 2. / 13. 3. / 17. 4. / 15. 5. / 12. 6.

Der Frauenkreis lädt ein zum Kirchenkaffee:

18. 2. / 24. 3. / 21. 4. / 19. 5. / 16. 6.

Infos bei Marry Oosterom: 0664-73082696

Kirchtag

in Unterhaus mit der
Singgemeinschaft Unterhaus

So. 7. Juli 9.30 Uhr

Nach dem Festgottesdienst
mit der FF Kötzing und der
Trachtenkapelle Seeboden
zum Festzelt in Kötzing



ÖKUMENISCHER
WELTGEBETSTAG
der Frauen in Österreich

... durch das Band
des Friedens

Freitag, 1. März 2024 **Frauen aus Palästina laden ein**

Kath. Pfarrsaal Millstatt: 15.00 Uhr
Evang. Kirche Unterhaus: 19.00 Uhr

tau tropfen

Fr. 23. April 15.00 Uhr

Tauftropfen-Treff

im Gemeindesaal

Fr. 15.3. und 14.6. 15.00 Uhr

Krabbelgottesdienst

in der Kirche

*Infos bei Liane Burgstaller
0650 / 8222815*

Kinderstunde Unterhaus

Wann? Freitags von 14.00 bis 15.00h
Wo? Gemeindesaal Unterhaus
Für wen? 1. bis 4. Klasse VS
Was? Geschichten von Gott, Lieder, Spiele...

26.01.2024
9.2.2024
23.2.2024
8.3.2024
22.3.2024
12.04.2024

Freud und Leid

Beerdigungen/Verabschiedungen

Heinz Karl Egger aus Seeboden im 78. Lebensjahr

Maria Theresia Pleßnitzer aus Pirk im 94. Lebensjahr

Georg Kilzer aus Treffling im 101. Lebensjahr

*Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei;
aber die Liebe
ist die größte
unter ihnen.*

(1. Kor. 13,13)



Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zusammen mit Salome wohlriechende Öle, um den Leichnam Jesu zu salben. Sehr früh am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Es war der erste Tag der neuen Woche, und die Sonne ging gerade auf, als sie dort ankamen. Unterwegs hatten sie zueinander gesagt: „Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“ (Markus 16, 1-3)

Petrus

„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Den Stein der Verleugnung? Den Stein der treulosen Treue, der lieblosen Liebe, des nicht gehaltenen Versprechens?

Petrus, der Stein, auf den wir unsere Kirche bauen können, Petrus, der felsenfeste Draufgänger, der Choleriker.

»Und wenn ich mit dir sterben müsste!« hatte er gesagt. Und dann dieses unerhörte Krähen, dieser Hahnenschrei mitten ins Herz.

Wenn es drauf ankommt, kann sich Jesus auf keinen Petrus verlassen. Wenn es drauf ankommt, nützen alle Versprechungen nichts.

„Was, Sie sind noch in der Kirche?“ „Wie, Sie arbeiten im Presbyterium mit?“

„Können Sie mir sagen, warum Sie noch zum Gottesdienst gehen?“

Der Hahn auf dem Kirchturm kräht sich die Kehle wund. Es ist aber auch nicht leicht, da draußen im Hof der Welt zuzugeben, dass man ihn kennt, diesen rätselhaften, wundersamen Jesus. Wer will schon gerne Stein des Anstoßes sein?

Barrabas

„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Den Stein der Schuld und des Schuldigbleibens? Also, wenn es einen gibt, der weiß, wie es sich anfühlt, wenn einem schon die Schlinge um den Hals gelegt und die ganze Last der Schuld unabwendbar ist und unverzeihlich belastet, dann der, der Barrabas heißt.

Ein überführter Verbrecher mit Prozess und Urteil und nachgewiesener Schuld. Er wartet auf sein Ende, er hat keine Aussichten mehr, für ihn ist das Leben vorbei schon vor dem Tod.

Dass ausgerechnet er von Pilatus zur Freilassung vorgeschlagen wird, das ist mehr als verwunderlich. Womöglich hatte Pilatus damit Jesus die besten Chancen einräumen wollen.

Jedenfalls, wenn es einen gibt, der wirk-

lich für sich hautnah erfahren hat, dass da ein anderer für ihn gestorben ist, dann ist es Barrabas.

Der ist seinem Stellvertreter Auge in Auge begegnet und hat ihn an das Kreuz gehen sehn, das für ihn bestimmt war.

Was für eine Last, was für ein Stein der Schuld und des Schuldigbleibens.

Simon

„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Wer bewältigt die Last? Keine Passion ohne Simon. Keine Last ohne Lastenträger. Jesus, ja sogar er, braucht unterwegs Lastenausgleich, braucht einen, der ihn entlastet.

Und da ist einer, der macht es, aber er hat sich nicht freiwillig gemeldet. Er wird, ob er will oder nicht, zum Kreuzträger für den Gottessohn und Menschenfreund.

Und so geht es bis heute, dass da Menschen am Rand des Geschehens immer wieder mitbelastet und mit hinein verwickelt werden in die Kreuzgänge dieser Welt.

Und sie werden nicht gefragt, ob sie das erträglich finden, sie bekommen einfach etwas aufgeladen. Wie Simon, der nur zufällig vorbeikam.

Maria

„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Den Stein der Trauer und des hilflosen, trostlosen Beistehens?

Maria: Was hatte sie nicht alles mitgemacht mit diesem Jesus!

Schon ehe er geboren war, war alles eine schwere Geburt, bis das dem Josef alles irgendwie beigebracht worden war, und dieser Marsch damals nach Bethlehem, das passte einfach alles zusammen von Anfang an.

Kaum war er zwölf, riss er aus, war er fort. Kaum erwachsen und vernünftig, ging's mit ihm durch, hielt ihn nichts

mehr in Nazareth. Vom soliden Zimmermann zum verwegenen Wanderprediger, Wundertäter. Aufruhr und Schande, keine Zeit mehr für die Familie und kein Verständnis.

Maria, die Mutter mit dem großen, schweren Herzen, sie steht zu ihrem Sohn und ist dabei bis zuletzt.

Der Stein, der ihr auf dem Herzen liegt, soll auch nicht verschwiegen werden, stellvertretend auch für all die Mütter, die in diesen Tagen ratlos und schweren Herzens um ihre Kinder bangen.

Der Grabstein

„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Uns allen liegen immer wieder Steine im Weg. Die Stolpergefahr ist groß. Manche lassen sich aus dem Weg räumen. Ab und an hilft uns mal jemand darüber hinweg. Dann kommen wieder andere und legen uns bewusst Steine in den Weg. Mit vielem werden wir fertig, manches überwinden wir mit Mühe und Not, aber immerhin.

Eines aber scheint unüberwindbar: Der Schlussstein unseres Lebens, das wird ein Grabstein sein, und der scheint unverrückbar, wie ein Mahnmal der Endgültigkeit. Und so ist es auch kein Wunder, dass keine Frage der Frauen auf dem Weg zum Grab so sehr bewegt wie genau diese: „Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Klar ist, selber schaffen wir das nicht. Kein Grabstein, kein Tod ist von uns wegzuschieben oder zu entsorgen. Darum ist Ostern so wichtig: Weil Gott den Durchbruch schafft, weil es einen Ausweg, einen Weg hinüber und hinaus gibt, weil der Tod nicht hinter uns auf ewig die Tür zuschlagen kann.

Ostern hat mit der Sprengkraft der Liebe Gottes den Stein von des Grabes Tür bewegt und zum Grundstein der Hoffnung gemacht.

Pfr. Ludwig Burgdörfer

Zum Nachdenken

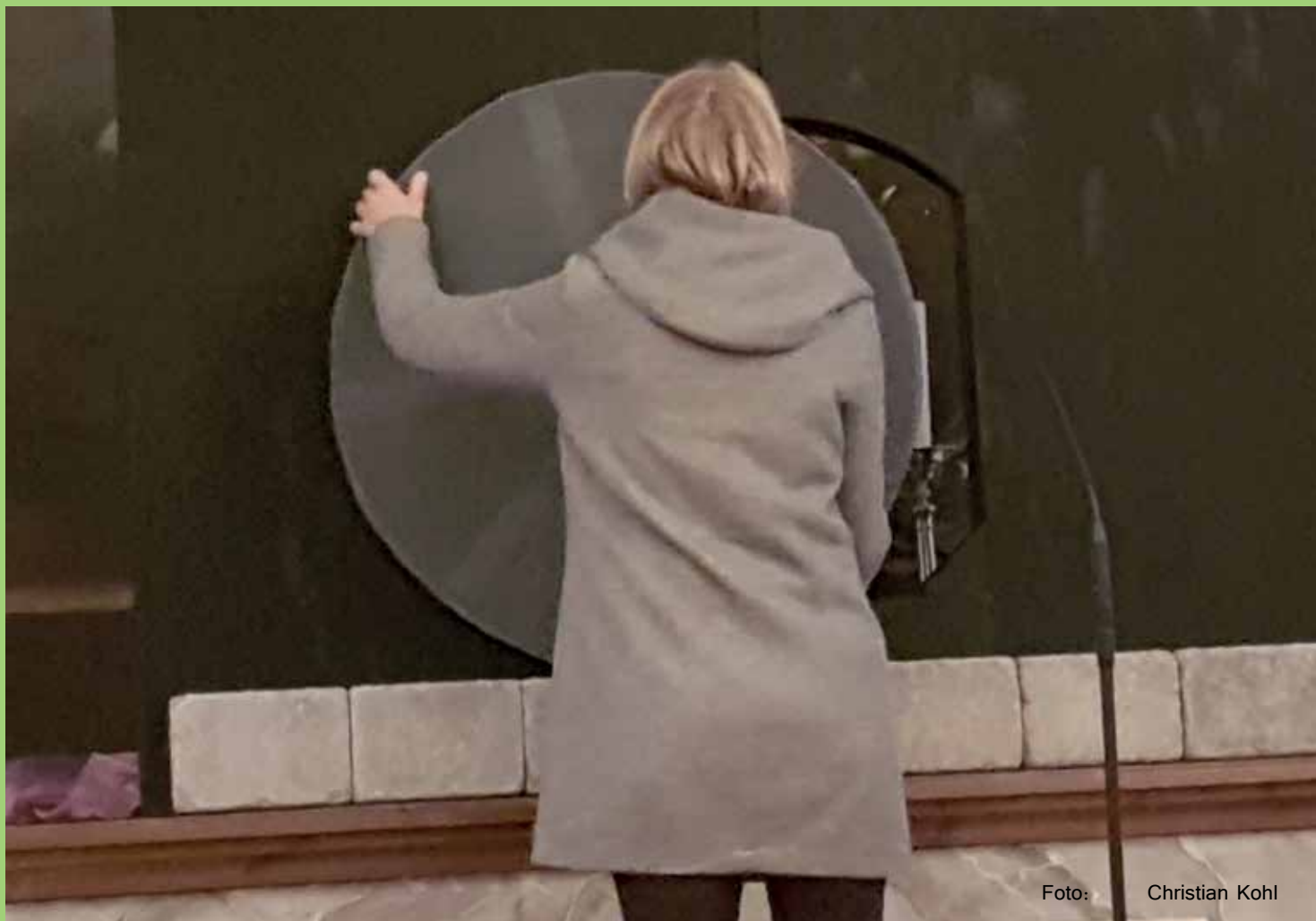


Foto: Christian Kohl

*Wer wird uns den Stein
vom Eingang des Grabes wegwälzen?*

*Persönliches
Exemplar für:*

P. b. b. GZ 02Z033117M

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Unterhaus-Millstätter See; 9871 Seeboden, Unterhaus 15
Schriftleitung: Seniorin Mag. Dagmar Wagner-Rauca
Druck: Petz Druckerei, 9800 Spittal a. d. Drau
Bilder, Grafik und Design: Christian Kohl
Verlagspostamt: 9802 Spittal a. d. Drau
GZ 02Z033117M